

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 19

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

30. April. Die Einwohnergemeinde **Muri-Gümligen** bewilligt einen Kredit von 100 000 Franken zur Beschaffung von **Wohnungen für kinderreiche, minderbemittelte Familien**. Ferner wird ein Terrain an der Aare als **Naturreservat** angekauft.
2. Mai. Der Regierungsrat ordnet im Sinne des bundesrätlichen Schreibens an, dass der **Tag der Waffenruhe** mit Glockengeläute und einem Dankgottesdienst gefeiert werde.
3. Das **Gurnigelbad** beherbergt **2500 Kriegsflüchtlinge**, die dort eine dreiwöchige Quarantäne verbringen.
- Ein Landwirt von **Tavannes** wird zum zweitenmal wegen **schlechter Behandlung des Viehs** verurteilt. Obschon er über zu wenig Futter verfügte, wollte er unbedingt eine Kuh, die Hunger litt, behalten.
- Eine begüterte Witwe in **Adelboden** erlässt einen Aufruf an die, denen sie und ihr Ehemann einstmals Paten waren. Es melden sich rund 70 Personen, von denen jede mit 200 Fr. beschenkt wird.
4. Mai. Ein Bewohner von **Interlaken** erhält einen an die Ortschaft **Aarmühle** adressierten Brief. Bis zum Jahre 1890 trug Interlaken den Namen «Aarmühle».
- Seit dem 2. Mai, der einen Rückfall in den Winter brachte, liegt alles **unter Schnee**. Aus allen Gegenden des Landes werden bedeutende Frostschäden gemeldet.
5. Mai. In Brig wird eine **Eierkiste** entdeckt,

die in einem Oertchen des untern Emmen-tals aufgegeben wurde und einen **Italiener** enthält, der sich als Internierter auf diese Weise schwarz aus dem Staube machen wollte.

- Infolge der Neubauten und Gartenanlagen verschwindet dieser Tage der letzte Rest des **Schadauweihers** bei Thun. Das Wasserbecken hiess auch Deloseaweiher. Der Vergessenheit anheim fallen wird auch der **alte Kirchweg nach Scherzigen**, der durch die Frutigmatte und die Eselmatte führte.
- 6. Mai. Die **Krankenkasse für den Kanton Bern** begeht ihr **75jähriges Jubiläum**.
- In den **Regierungsratswahlen** wird der Kandidat der Bauernpartei, **Dr. M. Feldmann**, Chefredaktor der «Neuen Berner Zeitung» mit 42 778 Stimmen zum Regierungsrat des Kantons Bern gewählt.
- Im Urnengang der bernischen Bürgerschaft wird das **neue Kirchengesetz** mit schwachem Mehr angenommen.
- **Ostermundigen**. In Dankbarkeit begeht das bekannte Uhrengeschäft Schweizer & Lüthi (vorm. Ch. Schweizer) das 50jährige Jubiläum. Leider erlebte der Gründer desselben das Fest nicht mehr. Vater und Mutter verstarben vor etlichen Jahren. Der Meister genoss die Achtung der Berufskollegen und der Bevölkerung in vollem Masse. Er leistete Qualitätsarbeit und verlangte auch von seinen Lehrlingen und Mitarbeitern solche. Einer derselben führt nun das Geschäft als Teilhaber mit einer Tochter des Herrn Schweizer weiter. Wir wünschen der

Firma auch weiterhin Blüten und Ge-deihen.
M. B.

STADT BERN

29. April. In Bern konstituiert sich im Rahmen einer schweizerischen Aktion ein kantonalbernisches Komitee für ärztliche und sanitäre **Hilfe für Polen**.
1. Mai. In der **Schulwarte** wird eine Ausstellung: «Die Stadt Bern, Arbeiten aus dem heimatkundlichen Unterricht der städtischen Schulen» eröffnet.
2. Mai. Der **Bundesstädtische Pressverein** weist der **Schweizer Spende** einen Beitrag von 500 Fr. zu.
- † **Louis Armand Neher**, Fabrikant, Verwaltungsratsmitglied und Mitbegründer der Firma J. M. Neher Söhne AG., im Alter von 75 Jahren.
- † **Dr. Ernst Hofmann**, ein geschätzter Frauenarzt.
6. Mai. Die **Bürgerliche Ersparniskasse** feiert als älteste Sparkasse des Kantons Bern ihr **125jähriges Bestehen**.
- Verschiedene Schulhäuser Berns sind mit **Flüchtlingen aus Deutschland** besetzt.
- In der **Gemeindeabstimmung** werden sämtliche Vorlagen angenommen: Erwerb eines Heimwesens in Bümpliz, Ankauf der Besetzung Zähringerstrasse 33, Erstellung von Wohnbauten auf dem Stöckacker und an der Wylerstrasse, Alignementsplan auf dem Stöckacker und Erneuerung des Rollmaterials der Städtischen Strassenbahnen.
- Die Firma **Rüfenacht & Heuberger AG.** in Bern durfte dieser Tage wieder drei ihrer Angestellten als Jubilarinnen feiern. Fräulein **Ida Schneebeli** blickt auf ihre 45 Arbeitsjahre zurück, während Frau **Iris Kohler-Lehmann** und Fräulein **Frida Lehmann** 20 Dienstjahre feierten.

Ordentliche Generalversammlung der Kursaal Bern AG.

Wie jedes Jahr erschienen auch diesmal die Aktionäre zahlreich an der Generalversammlung und bekundeten damit das lebhafteste Interesse an der Geschäftsführung.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Oberst A. Marbach, begrüßte die anwesenden Aktionäre und sprach in seinem einleitenden Wort über die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage und mahnte eindringlich, übertriebene Hoffnungen nicht aufkommen zu lassen, sondern in erster Linie der Sicherheit und der Arbeit Rechnung zu tragen.

Nach der Genehmigung der Jahresrechnung pro 1944, der Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat wurde Oberst Marbach als Präsident und der Verwaltungsrat für eine weitere Amtsperiode durch die Generalversammlung bestätigt.

Anschließend an den geschäftlichen Teil wurde dem Vizepräsidenten Gasser zu seinem 25jährigen Arbeitsjubiläum im Verwaltungsrat der Kursaal AG., als Anerkennung für seine geleisteten Dienste, eine Silberplatte überreicht.

In seiner Schlussrede sprach Oberst Marbach die Hoffnung aus, dass das Schweizer Volk und die Schweizer Regierung geeint auch weiterhin den kommenden schweren Zeiten erfolgreich begegnen werden.

Erinnerig a d'Schöpfener-Tagig vo de bärnische Trachtelüt

(15. April 1945)

A me ne schöne, strahlende Sunntig dä Hustage, wo d'Böum voll Bluescht da

gstande sy, u d'Söblueme wie guldigi Störne us de grüne, saftige Matten use glüchtet hei, sy z'Schüpfe, im Seeland äne, die Bärnische Trachtelüt zu re Delegierteversammlig z'säme cho. Us, allne Teile vom liebe Bärnerland sy die Abg'ordnete derhär cho u das bunte, farbefrohe Bild vo dene verschiedene Trachte het so guet i die schöni Frühlingslandschaft ine passt. Aber me het nid emal rächt derzit gha, sech lang an allem z'freue; dä Tag ischt usgefüllt gsi mit ärschter Arbeit u nume z'schnäll isch's ume Abe worde. Was g'gangen isch, das heit Dir ja scho alls us der Zytig chönne läse u das wott i nid ga wiederhole. Aber i möcht hie inne glich gärn no öpperem d'Ehr gäh, wo's um d'Trachesach verdienet het. U das sy üsi beidi, liebe verstorbnne Mitglieder, der Kantonal Obme Bürger Max vo Langnou un üsi Bärnische Trachtemuetter, d'Frou Lina Bühler-Hofstetter, wo beidi so churz nach enang von üs g'gange sy. Die stilli Ehrig z'Schüpfe vo de Bärnische Trachtelüt hei sie voll u ganz verdienet gha. U dass der bishärig Statthalter, der Kari Grunder, sech als «Diechsleross vom Füederli Heimatguet» (wie ner so träf gseit het) zur Verfügung gestellt het, ds Amt vom neue Kantonal Obme z'übernäh, das darf üs alli freue u drmit ligt d'Führig vo der Bärnische Trachtevereinigung i guete Händ. I de Händ vo eim, wo töif im Bode vo sim Bärnerland u der liebe Heimat verwurzlet isch. Töifi un ärschti Wort het üse Gascht, der Herr alt Bundesrat R. Minger zu de Trachtelüt als Trägerinne vo der alte, bodeständige Kultur gredt. U grad eso wie dennzermal im Jubiläumsjahr vo der liebe Heimat uf der Rütlimatte syni mahnende Wort am Schwyzerische Trachtevolk z'Härze g'gange sy, grad eso hei sie



jetzt ou im ängere Kreis vo de Bärnische Abg'ordnete ihre Ydruck nid verfäht. Me het's druf abe gspürt us em: «O mein Heimatland». Felechly wie ne Predigt isch's eim gsi. Un e zwöiti isch grad nach cho i de schöne Farbebilder: «Sunnigs us üsem Schwyzer-Trachtegarte», vom Fritz Gribi z'Chonufinge, wo zerscht d'Schönheit vo der Heimat, vo üsne Bärge u Blueme eim so ydrücklech vor Ouge gführt het für nachhär über z'gah zu de läbige Blueme, wo im bunte Reige d'Eigenart vo üsem Schwyzervolch verkörpere. Syni Bilder u Wort hei Ydruck gmacht. U derna isch me no es Rüngli z'säme ghöcklet, d'Schöpfener Trachtelüt hei in einzue so schön gliedet, me het ghulfe u Volkstanz gmacht un name zytli het me das heimelige Schüpfe müesse verlah, für jedes a sim alte Plätzli mit neuem Muet u neue Gedanke ume wiltersch z'wärche uf em heimatliche Acherli vo üsem Volksguet.
C. M. Tanner-Aeschlimann.